

WEST

Generate Collection

Print

L1: Entry 3 of 3

File: DWPI

Dec 7, 1989

DERWENT-ACC-NO: 1989-364864
DERWENT-WEEK: 198950
COPYRIGHT 2003 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Micro-container for minute specimen storage - made of inert mono-crystalline material with etched micro-cavities

INVENTOR: DETTE, E; KROY, W ; SEIDEL, H ; BINDER, F ; DEIMEL, P ; HILPERT, R ;
KOENIGER, M ; KONIGER, M

PATENT-ASSIGNEE:

ASSIGNEE

CODE

MESSERSCHMITT-BOLKOW-BLO

MESR

DEUT AEROSPACE AG

DAIM

MESSERSCHMITT-BOELKOW-BLOHM GMBH

MESR

PRIORITY-DATA: 1988DE-3818614 (June 1, 1988), 1988DE-3825907 (July 29, 1988)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
DE 3818614 A	December 7, 1989		005	
DE 3818614 C	June 13, 1991		000	
EP 347579 B1	March 30, 1994	G	014	B01L003/00
US 5252294 A	October 12, 1993		013	G01N021/00

DESIGNATED-STATES: AT BE CH DE FR GB LI NL SE

CITED-DOCUMENTS: 1.Jnl.Ref; EP 12035 ; EP 215546 ; GB 2218511 ; US 4240751

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DATE	APPL-NO	DESCRIPTOR
DE 3818614A	June 1, 1988	1988DE-3818614	
EP 347579B1	May 16, 1989	1989EP-0108748	
US 5252294A	May 31, 1989	1989US-0359713	Cont of
US 5252294A	February 3, 1992	1992US-0830755	

INT-CL (IPC): B01L 3/00; B65D 1/00; B65D 85/50; C12M 1/00; C12M 3/00; G01N 21/03; G01N 27/30

RELATED-ACC-NO: 1990-001005

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 3818614A

BASIC-ABSTRACT:

A microcontainer for use as a secure storage of minute quantities in biotechnology, biogenetics, gene techniques and cell research is made of a block of inert monocrystalline semiconductor material. A pattern of cavities is etched in the surface by chemical or anisotropic etching. A cover of the same material seals all microcavities tightly.

ADVANTAGE - This container can be mass produced at low cost. It ensures a safe storage and handling of minute specimens.

ABSTRACTED-PUB-NO:

DE 3818614C

EQUIVALENT-ABSTRACTS:

A microcontainer for use as a secure storage of minute quantities in biotechnology, biogenetics, gene techniques and cell research is made of a block of inert monocrystalline semiconductor material. A pattern of cavities is etched in the surface by chemical or anisotropic etching. A cover of the same material seals all microcavities tightly.

ADVANTAGE - This container can be mass produced at low cost. It ensures a safe storage and handling of minute specimens.

EP 347579B

Micro-mechanical structure with cavities, openings, channels and elevations (2,4) for accommodation and examination of sampling substances for possible changes in physical and/or chemical and/or biological-chemical properties with specified evaluation and documentation for purposes in biotechnology, gentechonology, cell and immune research and other medical, agricultural and environmental research, characterised in that the structure comprises a first part (block 1) and a counterpart (cover 3), in which respect the first part is made of, or contains, a semi-conductive material (of groups III to V of the elements of the periodic system) or glass or ceramic, diamond or carbon, and the counterpart is made of a chemically corroding (crystalline) material in which respect both parts are produced by chemical masked etching with the aid of geometrically identical masks, so that both parts will match.

US 5252294A

Micromechanical appts. for samples investigation in targeted manner, comprises a masked-formed etched member of semiconductive material, glass, ceramic, diamond or C with an array of depressions, and a lid with humps cooperating with the depressions to form microcontainment sample holders.

Pref. both the lid and the etched member are silicon or another microcrystalline material or glass, and a computer receives samples measuring and evaluation signals from optical, opto-electronic, electronic, piezoelectric, ferritic, magnetic, capacitative, ohmic or other untis, or scannable microvalves.

USE - Bio-sensor and/or biological-chemical sensor.

CHOSEN-DRAWING: Dwg.0/3 Dwg.0/3 Dwg.1/13 Dwg.3/18

TITLE-TERMS: MICRO CONTAINER MINUTE SPECIMEN STORAGE MADE INERT MONO CRYSTAL MATERIAL ETCH MICRO CAVITY

DERWENT-CLASS: D16 G04 J04 Q32 Q34 Q75 S03 U12

CPI-CODES: D05-H; J04-B;

SECONDARY-ACC-NO:

CPI Secondary Accession Numbers: C1989-161750

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1989-277531

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Off nl gungsschrift
⑪ DE 3818614 A1

②1 Akt nzeichen: P 38 18 614.4
②2 Anmeldetag: 1. 6. 88
④3 Offenlegungstag: 7. 12. 89

⑥1 Int. Cl. 4:
B 65 D 85/50
B 65 D 1/00
C 12 M 1/00
C 12 M 3/00

Beibehaltung

DE 3818614 A1

⑦1 Anmelder:

Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH, 8012
Ottobrunn, DE

⑦2 Erfinder:

Kroy, Walter, Dipl.-Phys. Dr., 8012 Ottobrunn, DE;
Seidel, Helmut, Dipl.-Phys. Dr., 8130 Starnberg, DE;
Dette, Eduard, Dipl.-Ing., 8152 Vagen, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Mikrobehälter

Es wird ein System von Mikrobehältern für die Zwecke, bei denen kleine Mengen von Materialien sicher verwahrt werden müssen, insbesondere der Biotechnologie, beschrieben, mit einer Vielzahl kleinster Kavitäten, die in ein inertes Blockmaterial eingebracht werden und hermetisch dicht verschließbar sind.

DE 3818614 A1

Beschreibung

In der Biotechnologie, insbesondere Biogenetik, Gentechnik, Zellforschung für die Pharmazie, die Heilung und Erforschung bisher insbesondere unheilbarer Krankheiten, aber auch in der Agrarforschung, um neue Nahrungsquellen und Energiequellen zu erschließen und die Umwelt wieder herzustellen, besteht die große Aufgabe eines sicheren, kontrollierten Umgangs und der Verwahrung benötigter Substanzen, insbesondere wenn diese eine Gefahr für die Umwelt bilden können.

Um diese Aufgaben für die menschliche Gesellschaft sozialverträglich zu lösen, ist absolute Sicherheit beim Hantieren mit Substanzmengen, wenn sie auch noch so klein sind, nötig.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine reine, sichere Verwahrung und Handhabung von Substanzen zu erleichtern bzw. zu gewährleisten.

Gelöst wird diese Aufgabe durch einen Mikrobehälter gemäß Patentanspruch 1 für die dort genannten Zwecke, der den Vorteil aufweist, daß er in großen Stückzahlen kostengünstig hergestellt werden kann. Er ermöglicht eine sichere Aufbewahrung einer Vielzahl von Proben. Die Anordnung der Kavitäten zueinander gestattet ein rechnergesteuertes Einfüllen von Substanzen, sowie deren gezielte Mischung. Die einzelnen Behälter bestehen aus Inertmaterial. Die Behälter sind zuverlässig verschließbar und werden mit Vorteil auf Dauer nicht verändert.

Aus- und Weiterbildungen der Erfindung sind weiteren Ansprüchen sowie der Beschreibung und Zeichnung eines Ausführungsbeispiels zu entnehmen. Auch Kombinationen dieser Merkmale gehören zur Erfindung. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 einen Behälter mit einer einzelnen Kavität und einer bestimmten Oberflächenorientierung des kristallinen Materials;

Fig. 2 eine Abwandlung von Fig. 1;

Fig. 3 einen Behälter aus kristallinem Material;

Fig. 4 einen Behälter in Abwandlung zu Fig. 3;

Fig. 5 einen Behälter in konstruktiver Abwandlung zu Fig. 1.

Wie Fig. 1 zeigt, besteht der Behälter aus Behälterwänden mit einer, bevorzugt mehreren Kavitäten darin, zur Aufnahme kleiner Substanzmengen, und der Block ist abgeschlossen von einem Deckel 3. Block 1 und Deckel 3 sind aus kristallinem Material, wie Halbleitermaterial. Ebenso wird zum erfindungsgemäßen Verschluß des Behälters mit einer zweiten Maske ein Gegenstück erzeugt = Deckel 3, der zu den Vertiefungen 2 korrespondierende Erhebungen 4 aufweist, da die Masken geometrisch identisch sind. Die Maskentechnik erlaubt eine hohe Präzision bei der Herstellung; sie ist an sich aus der Halbleitertechnik bekannt.

Bei der genannten Technik ist von Vorteil, kristallrichtungsabhängige anisotropes Ätzverfahren anzuwenden, weil sich dadurch, unter Ausnutzung der selbstbegrenzenden Wirkung von (111) Kristallebenen, Vertiefungen mit hoher geometrischer Präzision und sehr engen Toleranzen realisieren lassen. Der Behälter in Fig. 1 kann auf (100) Silizium hergestellt werden, wobei die seitlich begrenzenden (111) Ebenen einen Winkel von $54,7^\circ$ zur Scheibenoberfläche aufweisen. Die Erfindung ist jedoch nicht auf obengenannte Ätztechniken beschränkt. Andere bekannte Arten der Einbringung von Vertiefungen in Halbleiter- oder ähnliches kristallines Material können angewandt werden, wie z.B. Laserstrahl-Bohren.

Der Deckel 3 kann mit einer Erhebung 4 versehen werden, die die gleiche $54,7^\circ$ -Neigung zur Kristalloberfläche aufweist wie der Behälterblock 1 im Bereich 2 und dadurch einwandfrei dicht abschließt. Das gilt auch dann, wenn der Deckel eine Vielzahl von Erhebungen 4 und der Block 1 eine Vielzahl von Vertiefungen 2 aufweist. Sollte die Passgenauigkeit, die im Ätzverfahren hergestellten Erhebungen und Vertiefungen an Deckel 3 und Block 1 für einzelne Anwendungen von besonders gefährlichen Substanzen nicht ausreichen, kann zusätzlich eine umlaufende Dichtung verwendet werden. Fig. 5 zeigt eine Ausführung, die ihrerseits mit der $54,7^\circ$ -Schräge der Erhebung 4 des Deckels korrespondiert und mit einer weiteren einen Verschluß bilden. Außerdem können Klebstoffe oder andere Verbindungstechniken zur Erhöhung der Dichtigkeit angewandt werden. Insbesondere kann auch ein Laserstrahl im Naht-Schweißverfahren am umlaufenden Rand des Deckels angewandt werden. Eine Vielzahl von Kavitäten 2 ist nach Größe, Ausbildung und Verteilung im Block des Behälters nicht beschränkt.

Die Kavitäten 2 (und die Erhebungen 4) können insbesondere quadrat-, rechteck-, kreisförmig, oval oder rautenförmig sein. Sie können sich nach unten hin verjüngen oder erweitern — vergleiche Fig. 1 und Fig. 2 oder gleichen Querschnitt behalten, wenn sie z.B. mittels Laserstrahl gebohrt sind (Fig. 4).

Eine zusätzliche Schicht oder Platte 5 dient als Träger oder Zwischenträger (wieder entfernbar) mit Vorteil aus gleichem Material, z.B. Silizium o.ä., als Boden des Behälters, ebenfalls hermetisch dicht abschließend.

Die Kavitäten 2 sind in ihrer Vielzahl vorteilhaft nach einem Rastermaß über die Oberfläche des Kristalls verteilt angeordnet in X- und Y-Richtung, so daß sie mittels automatischer Probesubstanzfüll- oder -Entnahmeorgane bzw. Probenehmer abrasterbar sind nach vorgegebenen Programmen wie in bekannten Analyseautomaten (SILAB) oder Handhabungsautomaten, Robotern für medizinische und andere Forschungszwecke.

Das Material des Blocks 1 muß in jedem Fall inert sein gegenüber der Substanz, die untersucht, behandelt, verdünnt, gemischt o.ä. zu einer Reaktion gebracht werden soll oder auf ihr Ausbleiben getestet wird.

Auch als reiner Lagerbehälter ist der Behälter der Erfindung brauchbar. Anschlüsse, Leitungen, Bohrungen, Sensoren, Lichtwellenleiter u.a. sind ein- oder anbringbar in gewünschter Weise, ebenso können Durchleuchtungen (X-ray, IR-, UV-Licht-, γ -Bestrahlungen), Brutbehandlungen u.a. Behandlungen mit dem Behälter erfolgen.

Diese Behälter können mit Vorteil auf einer Trägerfläche zusammengesetzt sein. Auch SiO_2 -Glas (Quarzglas) oder Siliziumkeramiken sind als Schicht- oder Plattenkörper wenigstens für einen Teil anwendbar. Deckel oder Boden können u. U. auch durch Folien, Bänder einschließlich Kunststoff ersetzt werden, zumindest vorübergehend (zeitweise), wenn hermetisch dicht verschließbar oder wieder verschließbar, z.B. wenn von einer Hohlzylinder durchstoßen.

Die Maskentechnik kann auch im Zusammenhang mit anderen bekannten Dünn- oder Dickschichttechniken, z.B. für die Erhebungen 4 im Deckel oder Boden angewandt werden oder für Verbindungs- oder Deckschichten (z.B. opt. durch- oder undurchlässig) oder z.B. als Heihschicht oder Wärmesenke oder in Verbindung mit einem Feld-Effekt-Transistor o.ä.

Auch andere als vorbeschriebene Anwendungen sind bei der Erfindung möglich.

Patentansprüche

1. Mikrobehälter für alle Anwendungen, wo kleine Mengen verschiedener Materialien sicher verwahrt werden müssen, insbesondere für die Zwecke der Biotechnologie, der Biogenetik, Gentechnik und Zellforschung, dadurch gekennzeichnet, daß in einem Block aus inertem, kristallinem Halbleitermaterial eine Anzahl Vertiefungen eingebracht sind, die — ausreichend für die benötigten kleinen Substanzmengen — Mikrokavitäten bilden und daß durch einen Deckel zugleich alle Mikrokavitäten hermetisch dicht abschließbar sind. 5
2. Mikrobehälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Block und der Deckel aus gleichem Material bestehen. 15
3. Mikrobehälter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Block oder Deckel aus Silizium, GaAs oder anderem einkristallinen Material bestehen. 20
4. Mikrobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Block eine Vielzahl von Vertiefungen bestimmter Form, Größe, Anordnung bzw. Verteilung über die dem Deckel zugekehrte Oberfläche eingebracht sind. 25
5. Mikrobehälter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Vertiefungen durch richtungsabhängiges chemisches Ätzen eingebracht sind. 30
6. Mikrobehälter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Vertiefungen durch anisotropes Ätzen eingebracht sind.
7. Mikrobehälter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel mit zu den Vertiefungen im Block komplementären Erhebungen versehen ist und hermetisch dicht paßt. 35
8. Mikrobehälter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß eine Vielzahl der Behälter nebeneinander auf einem Träger, eine Fläche ausfüllend, angeordnet sind. 40
9. Mikrobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Anordnungsmuster der Kavitäten oder Vertiefungen nach einem Rastermaß aufgebaut ist, so daß es (in X-Y-Richtung) von automatischen Füll- bzw. Entleerungsorganen bzw. Probennehmern, Saughebern, o.ä. Mundstücken insbesondere nach einem vorgegebenen Programm abrasbar ist. 45
10. Mikrobehälter, dadurch gekennzeichnet, daß sie nicht nur nebeneinander sondern auch über- und/oder ineinander stapelbar sind. 50

55

60

65

- Leerseite -

3818614

Nummer:
Int. Cl. 4:
Anmeld tag:
Offenlegungstag:

38 18 614
B 65 D 85/50
1. Juni 1988
7. Dezember 1989

FIG. 1

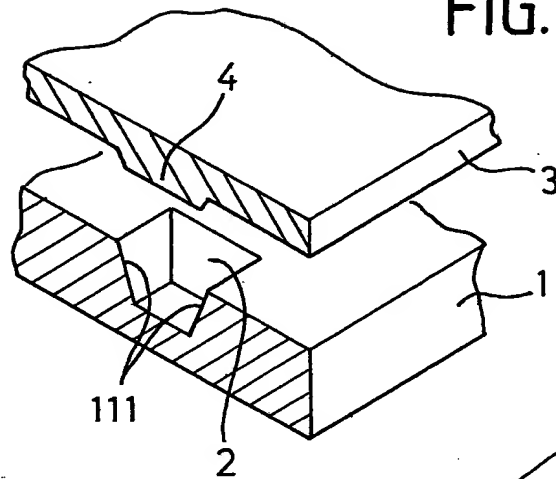


FIG. 2

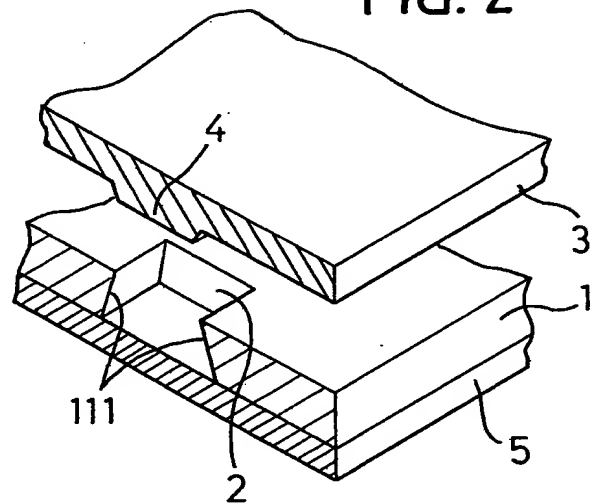
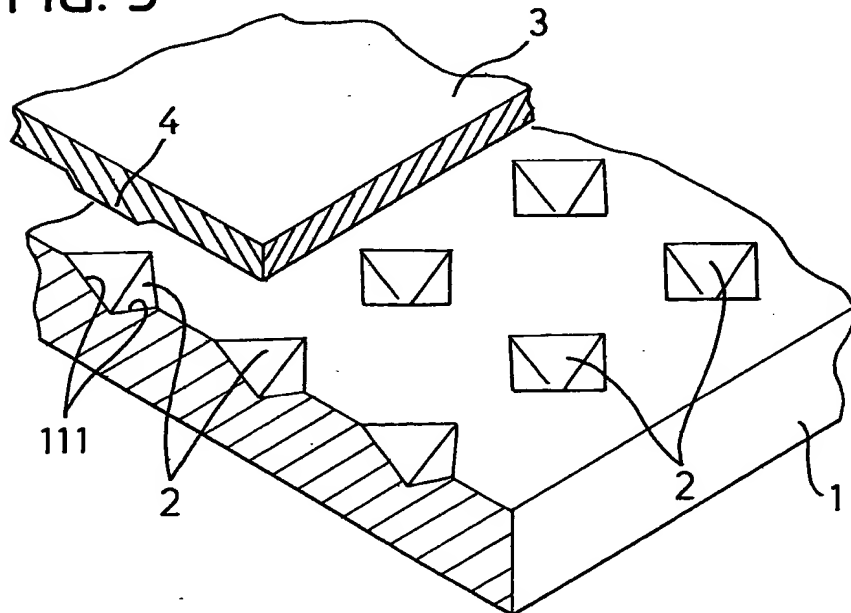


FIG. 3



01.05.88

3818614

8*

FIG. 4

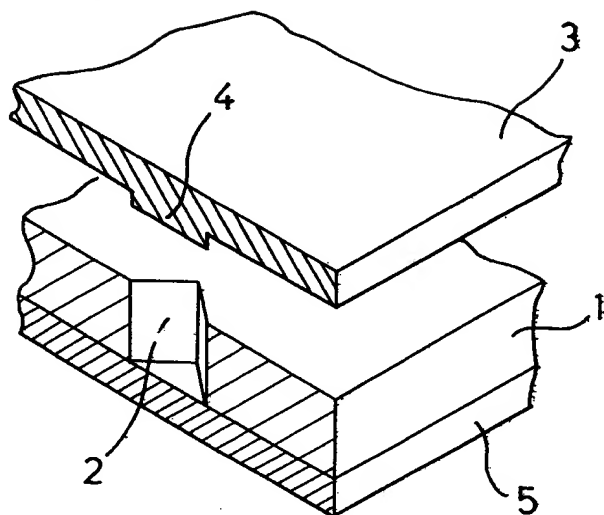


FIG. 5

